

08.04.2017

Osterbrunnenfahrt in die Fränkische Schweiz

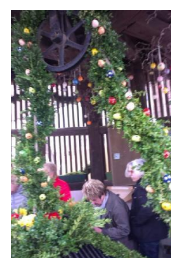
Unsere erste Fahrt führte uns zu den schönsten Osterbrunnen der Fränkischen Schweiz. Wir sahen eine Vielzahl liebevoll geschmückter Brunnen und Quellen während der Frühlingsfahrt durch romantische Felsentäler und die noch weitgehend unverfälschten Juradörfer. Frau Philippi, eine Freiberufl. Dipl.-Geographin Zert. Gäste- und Kulturführerin, Genussbotschafterin für Oberfranken, ist bei uns zugestiegen. Unterwegs erklärte Sie uns die Entstehung des Brauchtums und das Schmücken der Brunnen.



Unsere Tour begann in **Forchheim**, dem Tor zur Fränkischen Schweiz. Auf dem Rathausplatz im Herzen der Stadt steht der erste geschmückte Brunnen. Weiter ging es nach **Ebermannstadt**. Dort am Brunnen erinnert eine Frauenstatue an das mühevoll Wasserschleppen vor der Zeit der zentralen Wasserversorgung. Nicht weit von Ebermannstadt entfernt liegt **Birkenreuth**. Früher schützten die Birkenreuther ihre mühsam gegrabenen, tiefen Grundwasserstollen mit einem Holzverschlag oder einem Steinhaus. In der Osterzeit wird das Brunnenhaus liebevoll mit Eiern und Schleifen dekoriert. Berühmt ist der Osterbrunnen auf dem Marktplatz in **Heiligenstadt**. Dort finden während der Osterfeiertage auch Tanz- und Musikveranstaltungen statt. In der Woche nach Ostern wird ein Markt veranstaltet.



Ein "durchschnittlicher" Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz umfasst etwa 80 laufende Meter Girlandenschmuck (aus Fichtenzweigen gebundene Bögen) und 1800- 2000 bemalte Eierschalen, wobei immer häufiger Plastikeier dort eingesetzt werden, wo Zerstörung oder Diebstahl möglich sind, also am Rande der Brunnen. Je weiter innen, desto wertvoller und aufwendiger die Bemalung. Mindestens einen Tag (je nachdem wie viele Menschen mithelfen) dauert es, die Girlanden zu binden (etwa 20 cm lange Fichtenzweige werden mit Draht um eine Eisenstange gebunden), einen halben Tag dauert das Aufstellen des Gerüsts, einen Tag dauert das Schmücken der Girlanden mit den vorher in zahllosen Stunden handbemalten Eierschalen heimischer Hühner. Dazu kommt vielfach noch umfangreicher Blumenschmuck. Das Bemalen einer Eierschale dauert in der Regel mindestens zwischen ein und zwei Stunden. Die ausgeblasene Eierschale wird mit Essig gereinigt. Wenn die Eierschale getrocknet ist wird das Motiv mit Bleistift vorgezeichnet, danach bemalt und mit Haltestab oder Fäden zum Aufhängen versehen, danach wird die Eierschale mit einem wetterfesten Lack versiegelt.



Die von mir selbst gemachten Osterhaseneier habe ich an alle Reisende verteilt.



Mittag haben wir in einem typisch fränkischem Gasthaus namens Sponsel-Regus, in Heiligenstadt gegessen. Danach ging es weiter. In der nahe gelegenen Gemeinde **Aufseß** schmücken die Bewohner zu Ehren des Wassers keinen Brunnen, sondern ihre Dorfbrücke. Weiter durch **Hochstahl, Muggendorf, Kleingesees, Obertrubach, Gräfenberg** nach **Egloffstein**.

In der Gemeinde **Trubachtal** sind insgesamt sechs Osterbrunnen zu bestaunen. Eine Besonderheit ist der "Brunnen am Gries": Der Brunnen ist eigentlich ein Wasserlauf, der in einem kleinen Teich endet. Bögen aus Fichtenzweigen und bunten Eiern schmücken ihn während der Osterzeit. Der nachweislich größte Osterbrunnen steht in **Bieberbach** - auch wenn es eigentlich kein Brunnen ist, sondern ein Löschweiher. Die Bieberbacher schmücken ihn mit über 11.000 echten Eiern. Seit dem Jahr 2000 stand ihr Werk im Guinness Buch der Rekorde, als der größte Osterbrunnen der Welt. Nur einmal wurden sie geschlagen: Im Jahr 2005 lief ihnen die Stadt Sulzbach-Rosenberg den Rang ab. Die Oberpfälzer schmückten ihren Osterbrunnen mit genau 16.501 Eiern. Nach dem Rekordjahr folgte ein Jahr später jedoch die Ernüchterung: Mäuse zerstörten unzählige Eier, die Bieberbacher standen wieder an der Spitze.

Die Ursprünge des Brauchs zu Ostern liegen in der Zeit, als es noch keine zentrale Wasserversorgung gab. In der wasserarmen Hochebene der Fränkischen Schweiz mussten früher hauptsächlich Frauen das Wasser aus den spärlichen Quellen im Tal zu den höher gelegenen Dörfern bringen. Mit dem alljährlichen Schmücken der Brunnen zeigten sie ihre Wertschätzung für das kostbare Nass. Hinzu kommt das Ei als Sinnbild für das Geheimnis des Lebens. Gerade dem Osterwasser sagt man nach, dass es eine besondere Wirkung auf Körper und Geist habe. So werden auch noch heute Kinder in der Osternacht getauft, damit sie besonders klug werden. Das Trinken von Osterwasser soll vor Krankheiten schützen und schön machen.



Es war ein beeindruckend schöner Tag, den wir bei Kaffee und Kuchen ausklingen ließen und begaben uns um 17:00 Uhr auf die Heimfahrt